



BEKENNTNIS-KOLLEKTION®
Ursula Heinecke



*Offenes Bekenntnis zum
Christentum
gestalterisch umzusetzen, ist
das Ziel meiner Schmuckkollektion.*



Ursula Heinecke

Ich möchte Sie einladen, mich ein wenig kennenzulernen:

1956 wurde ich in Hamburg geboren und bin seit 1978 verheiratet, mein Mann Werner und ich haben 2 erwachsene Kinder. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht und in diesem Beruf bis zur Geburt unserer Kinder gearbeitet. Dann folgten 13 Jahre Kindeserziehung und Haushaltmanagement. Während dieser Zeit verstärkte ich meine Aktivitäten in der Kirche: 5 Jahre Kirchenvorstandsarbeit, Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen, Mitleitung eines christlichen Gesprächskreises und jahrelange Teilnahme an einer Frauenseelsorgegruppe.

Mein Herz gehörte schon zu Jugendzeiten der christlichen Religion und eigentlich war es mein Wunsch, einmal Pastorin zu werden, zumal ich 1975 als erster Jahrgang Religion als Abitur-Prüfungsfach wählen konnte.

Die Dinge entwickelten sich anders und nach der Kinderpause bot es sich an, meine kaufmännischen Fähigkeiten in das Juweliergeschäft meines Mannes einzubringen. Diverse Warenkundeseminare auf einer Branchenfachschule sowie die Ausbildung bei einer Hamburger Gemmologin (Edelsteinkunde) liessen mich die naturgegebenen Materialien als ein Wunderwerk der Schöpfung erkennen: Die Idee, dieses gestalterisch umzusetzen, war geboren.

Mein langjähriges Interesse an der Ausdruckskraft christlicher Symbole war mir hier natürlich sehr hilfreich. Mein Erstlingswerk ist der Ichthysring, ausgestattet mit 3 Fischsymbolen und 3 Diamanten (adamas = der Unbezwingbare), der Rand ist mit Kreuzen verziert und die Innenschiene ist drehbar. Die drei Symbole und die drei Diamanten sollen die Trinität erkennbar machen, die drehbare Innenschiene die Aussage: „Christen in Bewegung“. Mich hat das große Interesse an meinem christlichen Symbolschmuck freudig überrascht und auch sehr angerührt, deshalb hatte ich den Mut weitere Linien zu entwerfen (Jericho, Lilien-Trilogie, Kreuze) und bin noch voller Ideen...

Ihre

Ursula Heinecke

Die Symbolik



Meine Bekenntnis-Kollektion ist mit traditionellen Symbolen der Christenheit ausgestattet, z.B. dem Fisch, der fünfblättrigen Rose, der Lilie und dem Kreuz.

Ichthys

Das Zeichen des Fisches, seit 2000 Jahren Erkennungsmerkmal der Christen. Jeder Buchstabe der griechischen Schreibweise steht für eine bestimmte Bedeutung.



Jericho

Das alte christliche Symbol der fünfblättrigen Rose, aus dem Herzgrund mit Kreuz herauswachsend.



Lilientrilogie

Die Lilie steht im Christentum für Reinheit, Schönheit und die vertrauensvolle Hingabe an Gott.



Kreuz

Das Zeichen der Christenheit. Es steht für Erlösung, Gnade und Heilszusage.



10% des Verkaufserlöses der Bekenntnis-Kollektion führe ich an christlich-soziale Institutionen ab, z.B.:

Die Diakonie mit folgenden Einrichtungen:
Martha-Stiftung · Cafe Sperrgebiet St. Georg · Das Rauhe Haus
Das Kinderhospiz Sternenbrücke · Seelsorgegruppen der Landeskirche
Der Verein der Verwaisten Eltern

Die Kollektion

Schon lange ist es mir ein Bedürfnis, die christliche Symbolik auch deutlich sichtbar nach außen zu tragen, nach dem Motto „**Setzen Sie Zeichen**“ oder „**Bekennen Sie Farbe**“. Dieses offene Bekenntnis zum Christentum gestalterisch umzusetzen, ist das Ziel meiner Schmuckkollektion.

Die Symbolik findet ihren Ausdruck in Formen, Farben, Zahlen und Materialien. Dabei entstehen Schmuckstücke von außergewöhnlicher Intensität. Mein Anliegen ist es, christliche Symbole als ein Stück Wirklichkeit zum Leben zu bringen. In unserer schnellen und manchmal oberflächlichen Welt eine Wirklichkeit, die vielleicht bisher noch gar nicht wahrgenommen wurde.



Ich habe der Serie bewusst den Namen **Bekenntnis-Kollektion** gegeben, denn hinter den Anfangsbuchstaben B & K stehen noch andere, für uns Christen sehr bedeutende Aussagen:

B wie Befreiung, **K** wie Klarheit, **B** wie Beten, **K** wie Kraft.

Ich habe mich bemüht, bei fast allen Creationen ein Set zu entwerfen, also Ring, Anhänger und Ohrschmuck.

Meine Kollektionsstücke werden in exklusiver Handarbeit gefertigt und sind musterrechtlich geschützt.

Ichthys

Das Zeichen des Fisches ist seit über 2000 Jahren Erkennungsmerkmal der christlichen Religion, ergibt sich doch aus den Anfangsbuchstaben von Jesus Christus, Gottes Sohn, Heiland - im Griechischen das Wort - ICHTHYS = Fisch.

Da die ersten Christen verfolgt wurden und sich nur unter Lebensgefahr bekennen konnten, nutzten sie diese Abkürzung, die gesprochen oder gemalt an Hauswänden, völlig unverfänglich war.



Dieses ausdrucksvolle Symbol hat sich bis heute erhalten und verbindet die Christen in der gesamten Welt miteinander.

Die Träger dieser Schmuckstücke sollen sich einerseits an den edlen Materialien erfreuen, die uns die Schöpfung beschert hat, andererseits an den zeitgemäßen Gestaltungsmöglichkeiten und natürlich an der tiefen christlichen Bedeutung.

Der Ring ist bewusst mit drei Fischsymbolen ausgestattet (Trinität) und einer drehbaren Mittelschiene = **Christen in Bewegung**.



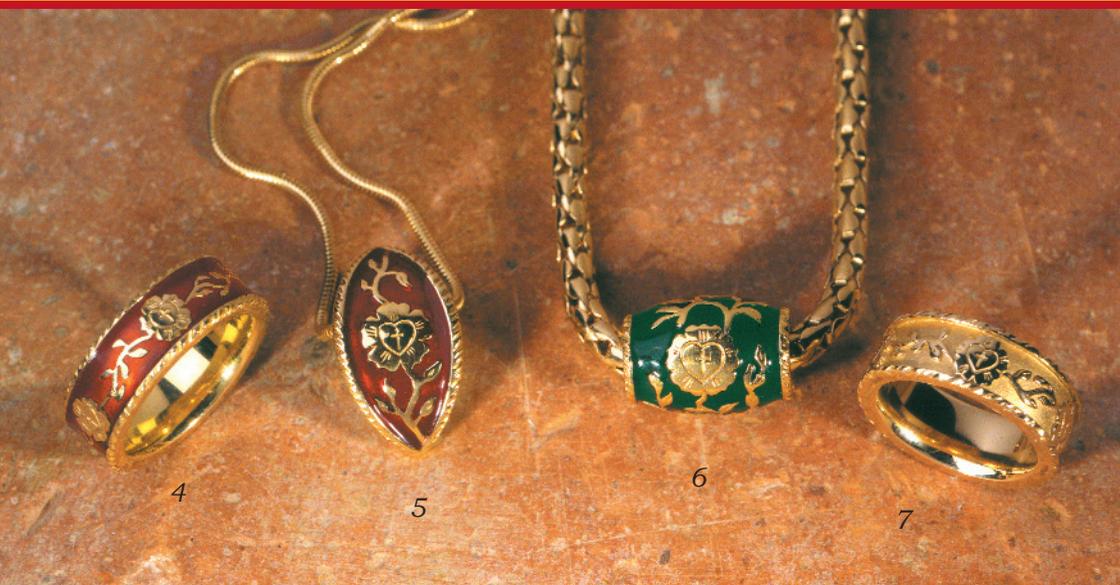
Jericho, so nenne ich diese Schmuck-Creation:

Eine fünfblättrige Rose, aus dem Herzgrund mit Kreuz herauswachsend.

Ein poetischer alter Bibeltext hat mich zu dieser Namensgebung inspiriert:

*Hört auf mich ihr frommen Töchter und Söhne und ihr werdet gedeihen
wie die Rose, die am Wasserlauf wächst, wie wunderbare Rosensträucher in Jericho.*

(Sirachbuch 39,17-18)



Dort wird die Weisheit Gottes mit der vollendeten Schönheit einer wohlduftenden Rosenblüte verglichen, ist Ausdruck für die unermessliche Größe der Schöpfung und der Duft wird zum Lobpreis des EINEN.

Im Griechischen bedeutet der Name Rose ursprünglich „sich-verströmen“.

So macht mir das ausgesuchte Motiv der fünfblättrigen Rose, wie oben beschrieben, sehr deutlich: Wer das Kreuz Christi für sich als Heilsbotschaft annimmt und es zum Mittelpunkt seines Herzens werden lässt, kann zu einer vollendeten Rose erblühen, die ihren „Duft“ verströmt und Teil der Göttlichkeit wird.

Das Leitmotiv der Jericho-Kollektion lautet: **„Bekennen Sie Farbe“**. In diesem Sinne habe ich die Schmuckstücke deshalb farbig gestaltet. Die Faszination von Gold und meisterhafter Emaillierung lassen außergewöhnliche Dimensionen der Goldschmiedekunst entstehen.

Die Kunst des Emaillierens

Allgemein heißt Emaillieren das Verschmelzen einer Glasschicht mit einer Unterlage aus Metall. Der Grundtyp dieses feinen Spezialglases besteht aus: Kieselsäure (Sand, Quarzmehl), Bleioxyd, Kaliumoxyd und Borsäure. Kieselsäure ist der Hauptstoff aller Emails. Blei fördert den Glanz und die farbige Leuchtkraft beträchtlich. Borsäure ist ein guter Glasbinder und setzt den Schmelzpunkt herab.

Die Farbgebung des Emails geschieht durch gezieltes Beimengen von Metalloxyden und anderen Stoffen (z.B. Blau: Kobaltoxyd, Rot: Kupferoxyd).

Durchsichtiges Email bezeichnet man als transparent, halbdurchsichtiges



als opal und undurchsichtiges als opakes Email.

Der Technik des Emaillierens bedienten sich die Künstler aller Zeiten und Kulturepochen gern, um Schmuck und wertvolle Gegenstände weiter zu verzieren und zu verschönern.

Je nach technischem Entwicklungsstand und zeitgemäßem Geschmack bevorzugten die Künstler wechselnde Techniken. Neben Byzanz und Venedig schufen im Mittelalter die Werkstätten in Mitteleuropa Kunstwerke höchster Vollkommenheit. Emaillieren bedeutet immer künstlerisches Schaffen in höchster Präzision, denn trotz handwerklichen Könnens und aufwendiger Technik zeigt sich immer erst nach dem mehrmaligen Brennen bei ca. 800 Grad Celsius, ob das Email seinen mystischen Farbschimmer erhalten hat.

Lilientrilogie



Die Lilie als christliches Symbol steht u.a. für Reinheit und Hingabe. So trägt der Erzengel Gabriel seit dem 14. Jahrhundert in der Kunst häufig eine weiße Lilie bei sich, als er Maria die Empfängnis ankündigt.

In der biblischen Tradition ist die Lilie außerdem ein Symbol der Erwählung, d.h. der Wahl des geliebten Wesens. Hier findet nun keine Begrenzung auf einige wenige mehr statt, die Liebe Gottes hat Gültigkeit für alle Menschen, die ihr Herz dafür öffnen.



10

11

Wenn Jesus in der Bergpredigt von der Lilie auf dem Felde spricht, die nichts für ihre Schönheit tun muß und doch wunderbar versorgt wird, so steht hier die Lilie auch für die vertrauensvolle Hingabe an die Gnade Gottes für seine Geschöpfe. Eine Lilie, dargestellt mit drei Blütenblättern ist häufig auch zugleich Ausdruck für Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Hier nun möchte ich einen Schwerpunkt der Liliensymbolik in meiner Bekenntnis-Kollektion setzen: Ich füge der Schönheit dieser Pflanze ein weiteres Symbol der Dreifaltigkeit hinzu, so wird sie für mich Ausdruck der Schöpferkraft selbst.



Die Kreuze



Trinitätskreuz

Das von mir gestaltete Trinitätskreuz vereint verschiedene Formen der christlichen Symbolik miteinander. Das Kreuz an sich, als Zeichen der Gotteskraft und Erlösung, sowie der Heilzusage auf das ewige Leben, gibt die Grundform dieses Schmuckstücks meiner Bekenntnis-Kollektion an.

An den vier Balkenenden findet das gleichschenklige Dreieck seinen Ausdruck und zeigt mir damit deutlich die Einheit der Trinität: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Das Dreieck schmückt viermal das Kreuz auf gleiche Weise und deutet so auf die vier Evangelien hin, welche die Heilsbotschaft Jesu verkünden.



Herzenskreuz

Das gleichschenklige Kreuz wird in exklusiver Handarbeit aus edelstem 900/- Gelbgold gefertigt und trägt im Zentrum ein geschliffenes Edelsteinherz.

Symbolisch soll es folgende Botschaft übertragen:

Wer sein Herz unter das Kreuz, also in die Heilzusage von Christus stellt, kann es wagen, neue Wege einzuschlagen, egal in welche Richtung sie führen.

Das Vertrauen in diesen Weg schöpfen wir aus dem Glauben selbst, aus der Gewißheit, geliebtes Kind Gottes zu sein.

Ich habe dieses Kreuz bewußt mit einer besonderen Kette ausgestattet: Aneinandergereihte Kugeln aus Gold oder Stein. Jede dieser Kugeln soll ein Segenswunsch für Sie sein und Sie darin bestärken, Ihrem Herzen zu folgen.

Die Farbsymbolik (in der christlichen Lehre)

Gelb

Der Farbe Gelb liegt die elementare Erfahrung der Schöpfung in der Erschaffung des Lichts und seine tägliche Wiederkehr aus der Finsternis zugrunde, beginnt doch mit ihr die biblische Schöpfungsgeschichte.

Die christliche Kunst der frühen Zeit hat Gelb auch oft als Ersatzfarbe für den kostbaren Farbwert Gold benutzt.

Sonne, Sonnenstrahlen, Lichterscheinungen, werden allgemein mit Gelb assoziiert.

Als Lichtbringer erscheint in der christlichen Symbolik neben dem legendären gefallenen Engel Luzifer, der ursprünglich „Lichtträger“ heißt, vor allem der Erzengel Michael. Er nimmt den Kampf mit den Mächten der Finsternis auf, doch weist er als Kämpfer für das Licht nur auf das Licht selbst zurück:

Auf CHRISTUS.

Als Lichtbringer schlechthin, als „Licht der Welt“ (Johannes 8, 12) wurde Christus schon in der frühen Gemeinde verehrt und als solcher dargestellt mit einem goldenen Strahlenkranz oder dem goldenen Nimbus um das Haupt.

In der christlichen Malerei wird Gelb auch als Symbol für zielgerichtete Botschaften und Erkenntnis verwendet:

Bei der Verkündigung der Geburt Christi an Maria wird der Erzengel Gabriel häufig mit einem gelben Nimbus dargestellt. Der Heilige Geist soll so als Wirkungskraft deutlich werden.

Blau

Blau gilt in der christlichen Symbolik, besonders des Mittelalters, als die „himmlische Farbe“. Aber auch als Meeresfarbe hat sie eine tiefe Bedeutung, unbegrenzte Ferne und Tiefe werden mit ihr assoziiert.

Blau symbolisiert die Transzendenz, ist Spiegelungsfarbe zwischen Himmlischem und Irdischem, zwischen Gott und Welt. Sie wird Mittler des Menschen für die Gegenwart und Kraft Gottes, die durch ihn hindurchwirkt; wird zur Farbe des Glaubens und der Treue.

In der christlichen Kunst wird Maria als Himmelsgöttin, häufig in einem blauen Mantel dargestellt. Auch der „blaue Stein“ ist ein altes religiöses Symbol, drückt er doch die Himmelsverbundenheit des Menschen aus.

Der Saphir galt für die Christen im Mittelalter als der Stein, der für die Kräfte des Himmels durchscheinend war (Transparenz). Gregor der Große, Papst in Rom von 590 - 604, sagte von ihm: „Der Saphir aber, der die Farbe des Himmels zeigt, weist auf die Werke Gottes hin, die sich in Wundern offenbaren“.

Grün

Grün ist das Anfängliche, Keimhafte, und spielt somit in der christlichen Schöpfungsgeschichte eine entscheidende Rolle. In der Bibel bringt das Wort Gottes am 3. Schöpfungstag nach dem Licht und der Scheidung von Wasser und Land, die Vegetation hervor:

„Es lasse grünen die Erde grünes Kraut, das Samen bringt...“ (1.Mose 1,11)

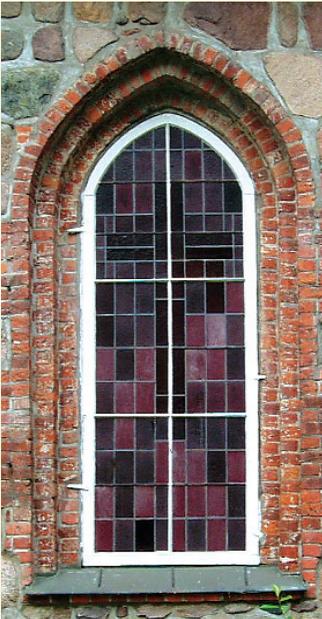
Die Grün-Symbolik spielt für das erneuerte Leben, für die Lebendigkeit und

Gesundheit des menschlichen Organismus eine entscheidende Rolle. Hildegard von Bingen, eine der ersten schreibenden Kloster-Ärztinnen des Mittelalters, entwickelte eine Heilkunde um den Begriff der „Grün-Kraft“, die aus Gottes Schöpferkraft und der Erneuerungskraft des Heiligen Geistes selber kommt und Heilung zu bringen vermag.

Grüne Edelsteine als Materialisierung dieser Kraft galten als höchstes Gut und schmückten viele Altäre mittelalterlicher Kirchen (z.B. der zartgrüne Peridot). Da die Farbe Grün Zeichen des Aufkeimens und des erneuerten Lebens ist, wird der auferstandene Christus in der Malerei häufig auch im grünen Mantel gezeigt. Hoffnung auf Wandlung und Erneuerung, letztendlich auf das ewige Leben, werden so dargestellt.

Das Johannes-Evangelium berichtet, daß der auferstandene Sohn Gottes Maria Magdalena als Gärtner erscheint. Für uns Christen ist Grün die Farbe der Kardinaltugend Hoffnung!

Auch um den Mythenkreis des heiligen Grals wird eine deutliche Grün-Symbolik erkennbar: Er gilt als eine Schale aus Smaragd oder grünem Kristall, als Kelch, mit dem Joseph von Arimathia das Blut Christi auffing und dessen lichterhaftes Grün die Bedingungen für die Wiedernerneuerung allen Lebens darstellt: LIEBE und OPFER.



Rot

Zur Feuersymbolik gehört im übertragenen Sinn das Entbrennen der Begeisterung, die Gabe, feurig und anfeuernd zu sprechen. So gehört auch der Heilige Geist in diesen Zusammenhang. Pfingsten, als eben dieser Geist als heilige Gabe von Gott selbst ausgeschüttet wurde, war eine Verständigung über alle Sprachbarrieren hinweg möglich.

Das Blut als Sitz des Lebens und dessen Erneuerung findet seinen religiösen Höhepunkt in der Feier des Abendmahls. Hier wird der Wein, stellvertretend für das Opferblut Christi, zu sich genommen, um sich mit der lebensspendenden Kraft des Heilands zu verbinden.

Karminrot ist auch die Farbe der Märtyrer geworden, immer wieder werden sie in der christlichen Kunst in roten Gewändern abgebildet. Natürlich steht das Rot auch in der christlichen Symbolik für die brennende Liebe (Feuer).

Maria Magdalena als Liebende erscheint unter dem Kreuz oft in Rot gekleidet, ähnlich verhält es sich mit dem Jünger Johannes. Die Bibel spricht von dem „Jünger, den Jesus lieb hatte“.

Mit dieser Darstellung der christlichen Farbsymboldeutung erhebe ich natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe die Deutungen aus verschiedensten Quellen der Literatur und sie nach „bestem Wissen und Gewissen“, vor allem aber meinem Herzen folgend, ausgesucht.



JUWELIER *Heinecke*

Im Jugendstil-Viertel von Eppendorf



*Eppendorfer Weg 246
20251 Hamburg
Telefon 040/422 18 41*

*info@bekenntnis-kollektion.de
www.bekenntnis-kollektion.de*